



ERHALTEN



ERKUNDEN



ERLEBEN

Rundbrief Sommerhalbjahr 2008

mit der Teilnahme einer solch großen Zahl interessierter Mitglieder hatte der Vorstand bei der Planung des Versammlungsortes für die Jahreshauptversammlung 2008 nicht gerechnet.

Erfreulicherweise waren die weit über 100 Teilnehmer jedoch bereit, in einem eigentlich dafür zu kleinen Saal auf Tuchfühlung miteinander zu gehen, um der Tagesordnung bei ‚sommerlich-klimatischen Verhältnissen‘ zu folgen.

Für ihre hier bewiesene Geduld möchte ich allen Teilnehmern ein großes Lob aussprechen. Wir hoffen, dass diese gute Beteiligung als ein positives Omen für die zukünftigen Veranstaltungen und Aktionen in unserem Verein anzusehen ist.

Diejenigen Mitglieder unseres Vereins, die nicht an der Versammlung teilnehmen konnten, haben es der Presse entnehmen können, dass diesmal eine Reihe von Ämtern zur Wahl anstanden.

So wählte mich die Versammlung zum neuen 1. Vorsitzenden des Heimatvereins, neuer Kassierer ist nunmehr Michael Müller. Als Beisitzer wurden Dieter Abel und Franz Kuschel neu ins Amt gewählt.

An dieser Stelle gilt mein besonderer Dank unserem bisherigen Vorsitzenden Franz Kuschel.

Er ist, als vor zwei Jahren ‚Not am Mann‘ war, wie selbstverständlich eingesprungen und hat das Amt des 1. Vorsitzenden zunächst kommissarisch und dann ein weiteres Jahr mit großem Engagement ausgefüllt. Wir sind alle froh, dass er uns mit seiner Erfahrung und den Detailkenntnissen als Gründungsmitglied des Heimatvereins weiterhin aktiv im Vorstand begleitet.

Ein ausschließlich positives Echo haben wir bisher von allen Seiten zu unserer neu geschaffenen Homepage im Internet vernommen, die seit März eine weitere

Kommunikationsebene im Vereinsleben darstellt.

Wir denken, dass vor allem die aktuellen Informationen und Berichte ein sinnvoller und zeitgerechter Service sind, insbesondere für unsere auswärtigen Mitglieder, die unsere örtliche Presse nicht beziehen. (s. a. Beitrag auf Seite 4)

Ein besonders hervorzuhebendes Ereignis aus dem letzten Jahr war sicherlich die Eröffnung des Rad- und Fußweges am Südufer.

Schon 1974, bei Gründung des Heimatvereins, war eines der Hauptziele die Verkehrsberuhigung rund um den See. Zusammen mit den Wegen am Nordufer (ehem. B 516) und der Uferpromenade besteht nun ein gutes Wegenetz, das zunehmend auch von auswärtigen Gästen gern genutzt wird.

Nach dem im Herbst zu erwartenden Lückenschluss des Weges an der B 229 kann dann der ganze Möhnesee endlich sicher und entspannt umrundet werden. Höchst erfreulich sind auch die z.T. auf Grund hoher privater Spendenbereitschaft möglich gewordenen Lückenschließungen in Baumreihen an Straßen und Wegen in unserer Gemeinde.

Hervorzuheben bei diesem Thema ist auch die entsprechende Bereitschaft bei unserer Gemeindeverwaltung und bei der Abteilung Verkehrswesen des Kreises Soest. (s. a. Beitrag auf Seite 14)

Die Zahl von über 4000 Teilnehmern an



den etwa 110 Veranstaltungen des letzten Jahres spricht wohl dafür, dass wir mit der schon bewährten großen Vielfalt im Angebot den Vorstellungen, Interessen und Wünschen unserer Mitglieder und Gäste weitgehend entsprechen.

Wir hoffen, dass Sie beim Studium des Ihnen hiermit vorgelegten Halbjahresprogramms wieder viele Anreize finden, um das Angebot des Heimatvereins auszunutzen.

Neben den vielen traditionellen und auch den typischen Veranstaltungen der verschiedenen Arbeitskreise, Gruppen und Aktionen gehen wir in diesem Halbjahr natürlich auch auf die neu geschaffene „Sauerland-Waldroute“ ein.

Die Bilder auf den Umschlägen mögen Sie dazu animieren, einen in unserer Gemeinde befindlichen besonderen Erlebnispunkt auf dieser Route zu erkunden, den von Horst Rellecke geschaffenen „Klangwald“. (s. a. Beitrag auf Seite 5)

Die Sauerland-Waldroute wird am 17. Mai offiziell in Hirschberg eröffnet, zum gleichen Datum findet auch der diesjährige Westfalentag in Bad Berleburg statt, zu dessen Besuch ein kostenloser Bus ab Soest eingesetzt wird. Ich bitte die an einer Mitfahrt und am Programm interessierten Mitglieder sich bis Mitte April mit mir in Verbindung zu setzen.

Die Lebendigkeit unseres Heimatvereins zeigt sich immer wieder bei den vielen Interessengruppen und Kreisen, die regelmäßig zusammenkommen, um sich anregen zu lassen und sich auszutauschen oder auch um gemeinsam etwas zu bewegen.

So sahen wir Anfang des Jahres die Notwendigkeit, neue Arbeitskreise zu gründen. Der erste beschäftigt sich mit der Sorge um die Gehölze im Orts- und Landschafts-

bild (Alleen, Bäume, Hecken, Sträucher). Der zweite hat sich die Aufgabe gestellt, unseren Internetauftritt zu pflegen, zu optimieren und aktuell zu halten.

Die entsprechenden Kontaktpersonen würden die Mitarbeit von weiteren interessierten Mitgliedern sehr begrüßen, auch Anregungen und Kommentare sind jederzeit erwünscht.

Des Weiteren freuen wir uns sehr darüber, dass Horst Glander, der vielen Mitgliedern auch als Holzschnitzer bekannt ist, sich dazu bereit erklärt hat, den kürzlich vom Kreis Soest renovierten Bismarckturm verantwortlich mitzubetreuen.

Ebenso erfreut sind wir darüber, dass wir die Kontakte zu den heimischen Künstlern wieder intensivieren können.

So haben wir die Körbecker Künstlerin Sigrid Wobst dazu gewinnen können, zukünftig mit den kunstinteressierten Mitgliedern die breit gefächerte Kunstszene in unserer Region zu besuchen.

Die entsprechenden Veranstaltungen im Mai und September empfehle ich Ihrer Aufmerksamkeit. Der Vorstand dankt an dieser Stelle Gabriele Winkin, die diese Aufgabe für viele Jahre übernommen hatte. Ihr und ihres verstorbenen Mannes überaus förderlicher Einsatz in diesem Bereich hat dem Heimatverein zahlreiche und vielfältige Atelierbesuche und Künstlerkontakte ermöglicht.

In der Hoffnung, dass die Artikel in diesem Rundbrief sowie die geplanten Veranstaltungen unseres Programms Ihr reges Interesse wecken und wir uns zur Frühlings- und Sommerzeit häufig begrüßen können, verbleibe ich im Namen des gesamten Vorstandes

mit heimatlichem Glückauf!

Norbert von Tolzac

www.heimatverein-moehnesee.de

Es ist soweit: auch der Heimatverein Möhnesee ist online!

Auf einer harmonisch gestalteten, sehr ansprechenden Seite, die auch besonders durch ihre Fotos beeindruckt, findet der

Heimatverein Möhnesee e.V.

Startseite Impressum

Unser Verein
Aktuelles
Arbeitskreise
Möhnesee
Bildergalerie
Kontakt
Links

Dabei sein - das heißt:

- an jährlich bis zu 50 Veranstaltungen und Aktionen teilnehmen zu können: Erkundungsgänge - Wanderungen - Vorträge - Diskussionsveranstaltungen - Ausflugsfahrten - kulturelle Ereignisse - Geselligkeiten - Exkursionen in Nachbargemeinden - Informationsfahrten in heimische Betriebe - Besuche in Künstlerateliers und vieles mehr ...
- zweimal im Jahr den **aktuellen Rundbrief** mit dem jeweiligen Halbjahresprogramm, der Chronik und mit weiteren Hinweisen und Informationen zum Möhnesee zu bekommen
- kostenlos die **vereins eigene Bibliothek** mit gesammelten heimatkundlichen Werken der Region zu nutzen
- bei den verschiedensten **Arbeitsgruppen und Projekten** mitmachen zu können
- **zusammen Heimat und Natur erleben** - Neues kennenlernen - interessante Kontakte knüpfen - Unterhaltung, Gedankenaustausch und Geselligkeit pflegen - Freude und Spaß miteinander haben

Aktuelle Meldungen

02.03.2008 JHV 2008 / FOTOS! * mehr
Veranstaltungen im März 2008 * mehr
Veranstaltungen im April 2008 * mehr

interessierte Surfer alle Informationen über unseren Verein und unsere Heimat.

Die Seite **Aktuelles** wird laufend um wichtige und interessante Punkte, wie neue

Programme, Terminänderungen, Aufrufe zum Mitmachen und viele tagesaktuelle Themen ergänzt.

In dem Punkt **Unser Verein** stellen wir uns, unsere *Geschichte* und die Jahresrückblicke auf das Geschehen in der Gemeinde Möhnesee vor.

Die einzelnen **Arbeitskreise** nutzen die neue Plattform zur Vorstellung ihrer Aufgaben und Ziele, hier sind auch besonders die schönen Bildergalerien hervorzuheben.

Die einzelnen Ortsvorsteher der Gemeinde erzählen unter **Möhnesee** Historisches und Aktuelles zu ihren Dörfern.

Auch die sehr erfolgreiche Rubrik **Draußen beobachtet** von Herrn Prof. Stichmann wollen wir einem weltweiten interessierten Publikum hier zugänglich machen.

Wer nach dem Stöbern auf unserer Seite noch nach detaillierteren und

weiterreichenden Informationen sucht, findet in unseren **Links** eine Vielzahl an weiterführenden Informationen.

Jutta Schallör

Umschlagfotos:

Die Abbildungen stammen aus dem „Klangwald“. Das Titelfoto zeigt das Objekt „Klangwiege“. Auf der Rückseite sind zwei weitere Klangkunst-Objekte sowie der Rundwanderweg abgebildet.

Der „Klangwald“ in der Sauerland-Waldroute

„Zauberhaft mystisch – und immer anders“...

In letzter Zeit wird die neu geschaffene „Sauerland-Waldroute“ mit diesem Markenzeichen verstärkt in unser aller Aufmerksamkeit gebracht.

Der Heimatverein begrüßt diese Initiative zur Förderung des naturnahen Wanderns und geht in seinem Sommerprogramm mit einigen Veranstaltungen auf Besonderheiten dieses neuen überregionalen Spitzen-Wanderweges im Sauerland ein.

Die ca. 240 km lange Route von Iserlohn über Arnsberg nach Marsberg berührt den Süden unserer Gemeinde in Neuhaus, am Rennweg und am Hevebecken.

In diesem Bereich befindet sich neuerdings ein ganz besonderer Erlebnispunkt dieses Wanderwegs, nämlich der „Klangwald“.

Das Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen hatte 2007 einen Ideenwettbewerb für die Naturparke in NRW ausgelobt.

Der Naturpark Arnsberger Wald hatte sich mit dem Projekt „Mythos Wald“ und dem Teilprojekt „Klangwald“ beworben und den 1. Platz erhalten.

Ideengeber und Schöpfer des Klangwaldes ist der bekannte Möhneseer Künstler Horst Rellecke.

Der „Klangwald“ ist ein 3,5 km langer Rundwanderweg mit zehn Stationen, an denen Klangkunstobjekte errichtet wurden, die über die Gestaltung hinaus für alle Sinne erfahrbar sind.

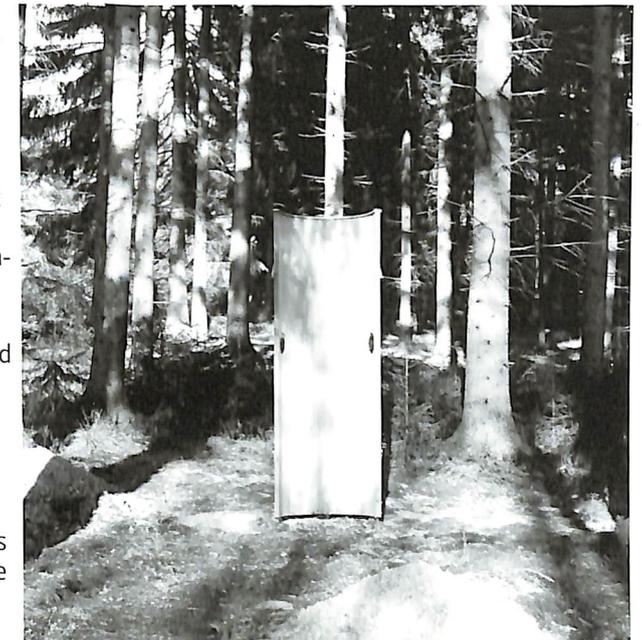
Der Rundwanderweg ist in beide Richtungen begehbar und mit einem „K“ gekennzeichnet.

Rauscht es, knackt es, bläst es oder klingt es im Wald?

Wir können es selbst erfahren!

Bei einer speziell für den Heimatverein geplanten Führung durch den „Klangwald“ mit Herrn Rellecke am 7. Mai sind Sie alle herzlich eingeladen, seine Erläuterungen zu diesem Projekt zu hören, die Klangkunstobjekte zu besichtigen und zu betätigen oder auch nur zu lauschen, wie der Wind dies für Sie tut.

Norbert von Tolke



Misteln werden kartiert

Das Verbreitungsgebiet der Mistel ist in Westfalen eng begrenzt. Während sie beiderseits des Hellwegs stellenweise massenhaft vorkommt, erreicht sie an der Möhne-Ruhr-Linie bereits ihre Südgrenze.



Es wird vermutet, dass die Art im Zuge der Klimaerwärmung auch im Grenzgebiet häufiger wird und ihr Areal bergwärts ausweitet.

Um die Hypothese zu überprüfen, haben einige Natur- und Heimatfreunde damit begonnen, alle Mistelvorkommen in der Gemeinde Möhnesee, die lange Zeit im mistelarmen Grenzgebiet lag, kartenmäßig zu erfassen.

Wenn man in fünf Jahren die Kartierung wiederholt, wird man genauere Aussagen über das ökologische Verhalten des vor allem auf Pappeln, Apfelbäumen, Linden und bei uns auch auf Eschen lebenden Scharotzers machen können.



Bislang sind die folgenden Schwerpunkte der Mistel in der Gemeinde Möhnesee erfasst:

- 1) Theiningsen (Thinghof, Obsthof im Dorf, Linden am Bildstock),
- 2) Günne (zwischen RV-Verwaltung und K 20),
- 3) Hevehalbinsel (nördlich des Randwegs),
- 4) Mesenhelle (südlich des Daiweswegs),
- 5) Ellingsen (nördlich und südlich der K 31).

Weitere Einzelvorkommen wurden kartiert:

- 1) Hewingsen (an der Schützenhalle),
- 2) Wierlauke
- 3) Südrand des Hevebeckens,
- 4) Wippringsen (östlich des Dorfs),
- 5) Berlingsen (am Südrande des Dorfs),
- 6) Stockum (südlich der Seeuferstraße, am Ostrand des Dorfs),
- 7) nördlich der ehem. Graf-Yorck-Kaserne,
- 8) Ehtrop (nördlich vom Wulfshof),
- 9) Brüllingsen (am nördlichen Dorfausgang an der K 28),
- 10) am südlichen Randweg des NSG Möhneae.

Wer weitere Mistelvorkommen kennt, wird um Mitteilung gebeten.

(Stichmann, Tel. 02924/7660)

Denken Sie an Ihre Nachkommen!

Die Mitarbeiter des Arbeitskreises „Archiv“ des Heimatvereins Möhnesee bitten alle Heimatfreunde, die nicht wissen wohin mit ihrer Heimatliteratur, mit ihren Bildern, Dias, Filmen und Zeitschriften, diese ins vereinseigene Archiv zu bringen.

Dieses befindet sich in Körbecke, in einem klimatisierten Keller im „Haus des Gastes“ in direkter Nachbarschaft zum Archiv der Gemeindeverwaltung.

Jeder, der Material besitzt, das für die Nachwelt erhaltenswert ist, wird dringend aufgerufen, diese Dokumente zu treuen Händen abzugeben. Wer sich nicht auf

Dauer von seinen „Schätzen“ trennen will, kann sie auch als Leihgabe verwahren lassen.

Es kommt leider immer wieder vor, dass bei Haushaltsauflösungen, Umzügen und Aufräumaktionen solche für die Nachwelt wertvollen Unterlagen vernichtet werden. Dies muss heute bei uns nicht mehr geschehen.

Darum die Bitte an alle:

Denken Sie ans vereinseigene Archiv, wenn Sie Ihren Bestand mal wieder sichten und sich von einigen Dingen trennen wollen.

Gerhard Kronenberg / Dieter Abel

Besuch von Kirchen in der Nachbarschaft

Erstaunliches und Merkwürdiges erfuhren die über 40 Teilnehmer auf der von Pfarrer Erhard Kayser geleiteten Fahrt mit dem Omnibus zu den evangelischen Kirchen in Bad Sassendorf und Neuengeseke.

In einer äußerst fachkundigen Führung erhielten die Mitglieder des Heimatvereins und die Gäste des Heinrich Lübke Hauses in der Pfarrkirche St. Simon und Judas Thaddäus in Bad Sassendorf gründliche Einblicke in die Baugeschichte der gotischen Kirche aus dem 15. Jahrhundert und in die wechselvollen kirchenpolitischen Verhältnisse von Lohne und der ehemaligen Bauernschaft Sassendorf.

In Neuengeseke wusste Frau Althoefer den Bau und die unterschiedlichen Um- und Ergänzungsbauten der ursprünglichen romanischen Wehrkirche St. Johannes der Täufer aus dem 12. Jahrhundert anschaulich vorzustellen.



Frau Althoefer demonstriert die Funktion des „schwebenden“ Taufbeckens.

In ihren Schilderungen wurden Arbeiten, Sorgen und Freuden der Menschen in Verbindung mit dem Kirchenbau im Dorf gleichsam lebendig.

Besonders nachdenklich wurden die Zuhörer, als Frau Altehoefer aus einer Urkunde vorlas, die im Jahre 1845 in der „neu gemachten und ächt verguldeten“ Turmkugel niedergelegt worden ist.

Hier einige Auszüge:

„Als Küster und Lehrer fungirt gegenwärtig Wilhelm Brügger. Im Jahre 1837 erbauten wir hier ein neues Schulgebäude, weil der Raum in dem vorigen Schulgebäude für die Anzahl unserer Schuljugend (180) zu klein wurde. ...so mußte dem genannten Lehrer Brügger ein Hülfslehrer in der Person des Georg Finger aus Opmünden beigegeben werden.“.....

„Wir erfreuen uns gegenwärtig schon seit 30 Jahren eines beglückenden Friedens, wodurch viel Heil und Segen in Deutschland gestiftet ist. Die Kräfte des Dampfes, welche man früher nicht kannte, haben viele und große Veränderungen hervorgebracht.“



Dampfmaschinen und Eisenbahnen sind überall Gegenstand des Gesprächs. Man baut gegenwärtig eine Eisenbahn von Cöln nach Minden, welche uns zunächst in Hamm berühren wird.... Unsere lieben Nachkommen, welche vorliegendes lesen, werden wohl keine Chausseen, keine Eisenbahnen und keine Brücken über Flüsse mehr nöthig haben, indem sie mit der Luftschiffahrt, womit man jetzt schon einige kleine Versuche macht, völlig im Reinen sein werden.

In diesem Augenblick ist das Eisenbahngespräch durch ein anderes verdrängt worden, es betrifft confessionelle Wirren... Mehrere katholische Gemeinden haben sich bereits von der päpstlichen Hierarchie losgesagt und nennen sich Deutsch-Katholische Christen.

Die Katholiken haben sich seit einigen Jahren sehr intolerant gegen die evangelischen Christen bewiesen, und deshalb sind die gegenwärtigen Erscheinungen nur erfreulich zu nennen. Wir leben in der Hoffnung, daß die beiden Religionsparteien sich bald um ein Bedeutendes nähern werden. Was uns in dieser Hinsicht noch dunkel ist, wird unsern Nachkommen in hellem Lichte erscheinen.“ (Friderich Wilhelm Coester, Pfarrer, Neuengeseke, ersten Mai 1845)

Hoch erfreut zeigten sich Pfarrer Erhard Kayser und seine Gruppe von der Einladung der Helferinnen der evangelischen Frauenhilfe Neuengeseke zu Kaffee und selbstgebackenem Kuchen im freundlich geschmückten Pfarrsaal.

Nach dieser gelungenen Fahrt plant Pfarrer Kayser für das Winterprogramm des Heimatvereins Kirchenbesichtigungen in Ostönnen.

Franz Kuschel

Der erwachenden Natur auf der Spur

50 Teilnehmer erlebten mit Professor Dr. Wilfried Stichmann einen spannenden naturkundlichen Morgenspaziergang.

Gleich zu Beginn des naturkundlichen Morgenspaziergangs machte Professor Dr. Wilfried Stichmann seine 50 Hörer darauf aufmerksam, dass sich gegenwärtig so wenig Wasservögel auf dem Möhnesee aufhalten wie in den letzten 50 Jahren zuvor kaum einmal.

Gründe dafür sind der Wiederanstieg des Wasserspiegels nach der extremen Absenkung 2006 und der milde Winter.

Dafür, dass es zwischen Stockum und Wamel trotzdem viel zu sehen gab, sorgten vor allem die Wildgänse, die auf den Wintersaaten Nahrung suchten und in immer neuen Trupps umherflogen.

Über die Geschichte der erfolgreichen Wiedereinbürgerung der Graugänse, die Herkunft der Kanadagänse und die merkwürdigen Ambitionen der Nilgans, die im Turm der Pankratiuskirche brütete, wusste das Ehepaar Stichmann allerlei Interessantes zu erzählen.

Für Spannung sorgten drei Paare Gänse-säger, die auf einem kleinen Vorstauteich aus der Nähe beobachtet wurden.

Die Hefte 8 und 9 der Reihe „**Alt-Körbecke in Bildern**“ (herausgegeben von Erhard Kayser) sind jetzt zum Preis von 4,00 EURO erschienen. Das Jubiläumshft Nr. 10 erscheint in Kürze.

Während Schellenten nur vereinzelt und weit entfernt zu sehen waren, zog sich ein lockeres Band von vielen Reiherenten am ganzen Ufer entlang.

Diese Art ist in den letzten 30 Jahren am Möhnesee immer häufiger geworden und inzwischen der Spitzenreiter in der Häufigkeitsskala der gefiederten Gäste.

Aber nicht nur um Vögel ging es bei dieser naturkundlichen Morgenwanderung.

Auch vielerlei andere bemerkenswerte Phänomene machten die Eheleute Stichmann den Natur- und Heimatfreunden bewusst.

Eine wahre Freude waren die Schneeglöckchen, die in den ufernahen Wäldchen bereits in voller Blüte standen.

Sie gehören ebenso wie das Immergrün zu den „Stinzenpflanzen“, das heißt zu den Arten, die ursprünglich im Gebiet nicht heimisch waren, sich aber halten konnten, als die Menschen – möglicherweise beim Bau der Talsperre – ihre Gärten aufgaben und umsiedelten.

Quelle: Soester Anzeiger



Engagierte Mitglieder des Heimatvereins erfahren Anerkennung für ihr Wirken.

Der Heimatverein Möhnesee gratuliert seinem Ehrenmitglied Prof. Dr. Wilfried Stichmann zu seiner Wiederwahl in den Vorstand der NRW-Stiftung.

Düsseldorf, 6. November 2007.

Unter Vorsitz von Ministerpräsident Dr. Jürgen Rüttgers bestellte der Stiftungsrat der Nordrhein-Westfalen-Stiftung Prof. Dr. Wilfried Stichmann aus Möhnesee-Körbecke für weitere fünf Jahre in den Vorstand der NRW-Stiftung.

Zum neuen Präsidenten bestellte das oberste Gremium der NRW-Stiftung den Bundestagsabgeordneten und Bundesminister a. D. Jochen Borchert, der Nachfolger von Staatsminister a. D. Franz-Josef Kniola ist.

Der Mitbegründer und langjährige Vorsitzende des Heimatvereins Möhnesee, Prof. Dr. Wilfried Stichmann, engagiert sich ehrenamtlich bereits seit 1992 im Stiftungsrat

Winkelmann-Werke sind weithin gefragt

Drei Bischöfe tragen inzwischen Kunstwerke aus den Händen unseres engagierten Mitglieds, des Künstlers Michael Winkelmann aus Günne, als ihre Bischofsinsignien.

Michael Winkelmann öffnet freundlich und bescheiden die Tür seiner Werkstatt und entschuldigt sich für seine von Staub geschwärzten Hände und sein staubiges Gesicht.

Sein für den Heimatverein geschriebener Textbeitrag zur Kunstszene am Möhnesee liegt abholbereit. Trotz spürbaren Termin-

und seit 1994 im Stiftungsvorstand der NRW-Stiftung. Zu den Fördermaßnahmen in der Region Soest gehören auch gezielte Ankäufe großflächiger Gebiete für den Naturschutz, darunter etwa der Erwerb von Naturschutzflächen in den Lippe-Auen bei Bad Sassendorf und am Zachariasse in Lippstadt. Zu den Förderungen in der Heimat- und Kulturpflege gehören beispielsweise die Einrichtung des Grünsandsteinmuseums in Soest, der Ausbau der ehemaligen Flakkaserne in Lippstadt, das Landschafts-Informationszentrum am Ufer des Möhnesees oder die Restaurierung des Hexenturms in Rüthen.

Die Nordrhein-Westfalen-Stiftung konnte seit ihrer Gründung 1986 mehr als 1.700 Projekte im Naturschutz und in der Heimat- und Kulturpflege mit insgesamt ca. 200 Millionen Euro fördern.

Das Geld für die Förderungen erhält die NRW-Stiftung überwiegend aus Erträgen der Rubbellos-Lotterie, zunehmend aber auch aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden ihres Fördervereins.

drucks unterbricht Michael Winkelmann seine staubige Arbeit für ein Gespräch in seiner herzlichen Art. Gerade ist er dabei, die Arbeit am von ihm gestalteten Bischofsstab aus dunklem Ebenholz für den neuen Bischof von Speyer, Dr. Wiesemann, abzuschließen.

Er freut sich schon auf die Feier zur Amtseinführung



des Bischofs, zu der er in den Dom nach Speyer eingeladen ist.

„Der Dom von Speyer und die Basilika von Trier sind für mich die beeindruckendsten Bauwerke in Deutschland“, strahlt Michael Winkelmann.

Auf großen kirchlichen Feiern kennt er sich aus. Gerade kommt er zurück aus München, wo Michael Winkelmann als Ehrengast an der Amtseinführung von Erzbischof Dr. Reinhard Marx teilgenommen hat, dessen Bischofsinsignien ebenfalls aus den Händen Winkelmanns stammen.

Auch Leo Nowak, der Bischof von Magdeburg, ließ seine Insignien von Michael Winkelmann künstlerisch gestalten.

Dass es für ihn schon ein besonderes Gefühl ist, wenn bei einer solchen Feier der Blick immer wieder auf das eigene Werk fällt, deutet Michael Winkelmann zurückhaltend und doch mit etwas Stolz nur kurz an.

Pressebericht aus Speyer zu den Bischofsinsignien:

...In Zukunft wird der neue Bischof den Bischofsstab nutzen, der bereits in seiner Paderborner Amtszeit zum Einsatz kam.

Es handelt sich um den Stab des verstorbenen Paderborner Weihbischofs Hans-Leo Drewes (1922-1999).

Der Ebenholzstab mit silberner Krümme wurde 1980 im Steinmetz- und Bildhaueratelier von Christof und Michael Winkelmann in Möhnesee-Günne (Erzbistum Paderborn) gefertigt.

In der Krümme zeigt die bischöfliche Insignie das Motiv des Guten Hirten Jesus Christus, der ein Schaf aus dem Dornbusch befreit. Bischof Wiesemann brachte den Stab, in den jetzt das Wappen des neuen Bischofs eingearbeitet wurde, als

„Dauerleihgabe auf Lebenszeit“ mit nach Speyer.

Der Ring Bischof Wiesemanns entstand aus Anlass seiner Bischofsweihe 2002 im Atelier Winkelmann.

Ein besonderes Gestaltungselement ist die Harfe, die auch im Wappen des Bischofs zu finden ist und für das gesungene Gotteslob sowie die Liebe zur Musik steht.

Zudem ist der bischöfliche Wahlspruch „Maior omni laude“ eingraviert.

Wie der Bischofsstab und der Bischofsring stammt das Brustkreuz Bischof Wiesemanns aus dem Atelier Winkelmann.

Als Vorlage diente 2002 das Brustkreuz, das der neue Speyerer Bischof als Propst in Brilon trug.

Wir gratulieren Michael Winkelmann und freuen uns mit ihm über die große Anerkennung seiner von vielen Zeitgenossen geschätzten künstlerischen Arbeit.

Franz Kuschel

Mehr zur Würdigung der künstlerischen Arbeit Michael Winkelmanns und seines Bruders Christof ist im Beitrag von Dr. Ulrich Lör in *ensepress* veröffentlicht, zu finden auch unter www.heimatverein-moehnesee.de und www.ensepress.de



Jupp Balkenhol's Beiträge sind auch beim 1175. Dorfjubiläum am 20. Juni in Ampen willkommen.

Jupp Balkenhol schildert in diesen Versen die schwere Arbeit der Frauen beim Wäscheklatschen am „Viergespann“, dem Platz, der wieder Treff- und Mittelpunkt des Dorfgeschehens geworden ist.

Dai Voierspann in Ampen

Am Voierspann in Ampen dao ies en Säot, bao midden im Duorpe ne Bieke fläot. Wuoll mähr ä hunnert un diusend Jaohr fläot dao dat Water frisk un klaor. Dai Frankenkaiser „Karl dai Gräote“ was daomals all an düesem Säote. Nao düesem Spring in „Annedäopen“ lait hai de ganzen Luie raupen. Äok wai näo nit an Christus glofft, dai Kaiser hiät se alle dofft. Suit daomaols ies düt Stücksken Land

dao „mirren in der Welt“ bekannt! An düesem friskan, klaoren Water dat was di frögger en Gequater. De Waskwuiwer wäör'n dao te gange - dai meken sick vüör gar nix bange. Se däen sick gar nit schenoiern un wäören amme schwadronoiern.... Met Handdaikern un Berrelaken de Wuiwer wäören amme quaken.... Met langen Bücksen, kuorten Socken - häät alles düör de Tiähne trocken. Se däen sick diän Möppel lecken un liuter dummet Tuich iuthecken - met opgekremelten Schabracken - dai Klappschniuten un Duorpschladacken! Dat was näo in der aollen Tuit - dai liet niu all säo wuit, säo wuit!

(Äok wai näo nit an Christus glofft, dai Kaiser häät se alle dofft. - „Auch wer noch nicht an Christus glaubte, der Kaiser hat sie alle getauft.“)

„Wie lieb ich doch das Rentnersein, manch Meisterwerk fällt mir da ein!“
Franz Gockel in den Mund gelegt



Fotomontage: Jürgen Gölzenleuchter

Ein bedeutendes Meisterwerk, an dem der Kreisarchitekt Franz Gockel entscheidenden Anteil hat, ist – besonders aus der Sicht des Heimatvereins – der Bismarckturm.

Wir danken Franz Gockel für seinen langjährigen und nicht selten beharrlichen Einsatz beim Ausbau und Renovieren sowie beim Gestalten der Informationseinrichtungen des Wahrzeichens auf der Haar.

„Nach der umfassenden Sanierung im Jahr 2007 steht der Turm die nächsten Jahrzehnte fest und sicher.“ Davon ist Franz Gockel überzeugt.

Alte Münzen, Gewichte und Maße in unserer Heimat

Wenn wir heute auf die Entwicklung unserer Währung zurückblicken, dann machen wir uns kein Bild darüber, wie kompliziert der Geldverkehr früher in unserer Heimat war.

Die Landbevölkerung hatte in der Regel kaum Geld zur Hand. Hier behalf man sich beim gegenseitigen kleinen Handel mit Naturalien und Lohnarbeit. Die Kaufleute aber, die ihre Waren zum Teil über weite Entfernungen transportieren mussten, bezahlten mit Geldstücken aus Gold oder Silber.

Da unser Heimatgebiet von 1180 bis 1803 zum Einflussbereich der Kölner Kurfürsten gehörte, waren hier bis ins 19. Jahrhundert größtenteils die Kölner Münzen in Umlauf. Aus 367 Gramm Silber (damals 1 Pfund) wurden 20 „Schillinge“ geprägt. 1 Schilling hatte 12 „Denar“. Später hieß der Denar „Pfennig“. Unsere Großeltern kürzten den Pfennig noch durch ein kleines „d“ aus der deutschen Schrift ab, das stammt vom Ausdruck „Denar“. Aus den Schillingen wurden später „Groschen“. Es gab bei uns die „Mariengroschen“, die acht Pfennige wert waren, 36 auf einen Taler.

Dann gab es den „Silbergroschen“ zu zehn Pfennigen, das heißt 30 auf einen Taler, und schließlich auch den „Guten Groschen“ zu 12 Pfennig, 24 auf einen Taler.

Später in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts kannte man nur noch den Silbergroschen zu 12 Pfennigen, 30 auf einen Taler. Man hatte als Münzen halbe Mariengroschen und auch halbe Silbergroschen. Letztere hatten einen Wert von 6 Pfennigen. Als unter Kaiser Wilhelm im Deutschen Reich nach dem gewonnenen Krieg gegen Frankreich die Goldmark eingeführt wurde, war ein Taler drei Mark wert. Es ist erst gut

hundertdreißig Jahre her, dass unsere Vorfahren sich total umstellen mussten. Sie rechneten damals nicht, wie wir heute, im Dezimalsystem, sondern im System, dass das Dutzend (12 Stück) als Grundlage hatte. Nach der Reichsgründung von 1871 hat Bismarck das Dezimalsystem in Münzen, Maßen und Gewichten für ganz Deutschland eingeführt. Ab 1873 wurde es endgültig offiziell praktiziert.

Noch zu jener Zeit fanden sich, da es vorher in allen deutschen Ländern verschiedene Währungseinheiten gab, etwa 70 Sorten verschiedener Kupfermünzen in Umlauf, die man „Sterlinge“ nannte.

Wie lange sich altgewohnte Bezeichnungen halten, kann man beim Metzger beobachten. Es gibt immer noch Kunden, die „ein halbes Pfund“ Wurst verlangen, obwohl das Pfund seit langer Zeit kein offizielles Gewichtsmass mehr ist. Ebenso verhält es sich beim Landwirt, der beim Maß der Ackerfläche gern noch von „Morgen“ spricht.

Die vergangene Währung der „D-Mark“ ist für viele Menschen noch wichtig, da sie den neuen Euro oft in DM umrechnen, um Preise zu vergleichen.

Ein Dutzend (12), ein Halbdutzend (6) und ein Schock (60) wie auch ein Gros (144), diese Bezeichnungen geisterten, verbunden mit der magischen Zahl 12, immer noch durch das Leben unserer Großeltern und Eltern. Sie mußten sich zumindest in der Schule auch noch mit Lot (17 Gramm), Unze (2 Lot), Rute (3,76 Meter), Elle (67 cm) und Meile (7,5 km), mit Klafter (6 Fuß), Fuß zu 12 Zoll und Zoll zu 2,61 cm befassen, obwohl diese historischen Gewichte und Maße seit 1873 nach Verordnung des Reichkanzlers Otto von Bismarck in ganz Deutschland offiziell abgeschafft waren.

Dieter Abel

Baumpflanzaktionen in Möhnesee

Seit Beginn des Jahres 2008 kann der Heimatverein wieder einige erfolgreiche Pflanzaktionen verzeichnen. So wurde die Seeuferstraße im Bereich Körbecke von der Hauptstraße/Kreisel bis Stockum durch eine größere Anzahl von Linden wieder aufgeforstet. Aufgrund der Initiative des Heimatvereins bewilligte das Amt für Straßenwesen in Soest diese Gelder.

Bereits abgeschlossen ist die Baumpflanzaktion an dem Fußweg zur Klinik. Dank der vielen Sponsoren war eine schnelle Abwicklung möglich.

Derzeit sucht der Heimatverein Sponsoren für neue Bäume zwischen der Körbecker Brücke und dem Schnapp's Hof. Hier wurde im Herbst an sechs Gemeindebäumen Baumfrevel vollzogen. Da die

Bäume leider nicht mehr zu retten und die Haushaltsklassen leer sind, möchte sich der Heimatverein für eine Neuanpflanzung einsetzen. Vielleicht hat der eine oder andere Anwohner der Gemeinde einen besonderen Anlass, an solch einer prädestinierten Lage einen Baum zu sponsern.

Auch bei der NRW-Stiftung beantragte der Heimatverein Gelder zur Förderung von Ergänzungspflanzungen an der Völlinghauser Allee. Sollte der Antrag bewilligt werden, sind hier größere Anpflanzungen zum Herbst 2008 möglich.

Der Arbeitskreis Gehölze im Orts- und Landschaftsbild, der sich zu Beginn des Jahres 2008 neu gebildet hat, nimmt weitere Anregungen gerne auf.

Cornelia Lahme

Staudenbörse im Oktober

Gartenliebhaber sollten sich jetzt schon einmal einen Termin vormerken:

Am Samstag, dem 11. Oktober 2008, findet von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr die Staudenbörse unter dem Scheunendach vom Hof Schulte-Drüggelte statt.

Alle zwei Jahre bietet dort der Arbeitskreis Gartenfreunde im Heimatverein Möhnesee die Möglichkeit, Stauden und Pflanzen aus heimischen Gärten kostengünstig oder auch im Tausch zu erwerben.

Die Gartenfreunde haben es sich zur Aufgabe gemacht, die Sortenvielfalt in den Gärten zu fördern und Gartenneulingen zu einem umfangreichen, in heimischen Gärten erprobten Staudenangebot zu verhelfen.

Wenn viele Gartenbesitzer mitmachen und aus ihrem Garten zu üppig gewordene Pflanzen abgeben, kommt ein besonders großes Angebot zusammen, sodass aus dem Erlös der Staudenbörse wieder, wie auch in den vergangenen Jahren, Naturschutzprojekte unterstützt werden können.

So pflanzten die Gartenfreunde im Frühjahr 2007 die erste Eiche am Fußweg zur Möhnesee-Klinik.



Wanderung des Heimatvereins zum Jahresauftakt

Zum Jahresauftakt hatte der Heimatverein Möhnesee am Dreikönigstag zu einer Wanderung von Völlinghausen über die südliche Haar mit dem Ziel in Brüllingsen eingeladen.

Bei herrlichem Sonnenschein machten sich über 30 Heimatfreunde gutgelaunt auf den Weg.

In Brüllingsen wurden sie an der Heilige Dreikönige-Kirche von der Küsterin Adelheid Leifert empfangen.

Die Wanderer erhielten von ihr viele interessante Informationen über die Geschichte und die wechselvolle Ausgestaltung des Gotteshauses seit seiner Einweihung im Jahre 1885.

Am Ende der Kirchenführung erklang die Orgel und es wurde gemeinsam ein Weihnachtslied gesungen.

Das sich anschließende Kaffeetrinken im gegenüberliegenden Gasthof Griese bildete den gemütlichen Ausklang eines rundum gelungenen Nachmittags.

Norbert von Tolkecz

Der Möhnesee - Ein Wasservogel-Paradies im Wandel der Zeit

Von Wilfried Stichmann und Ursula Stichmann-Marny, mit Fotos von Bernd Stemmer.

Herausgeber: Naturpark Arnsberger Wald und Heimatverein Möhnesee

84 Seiten mit 65 Farbfotos, 9 Diagrammen und 2 Tabellen. Preis: 6,80 Euro. Erhältlich im Buchhandel oder beim Heimatverein Möhnesee, Postfach 59, 59515 Möhnesee bzw. unter www.heimatverein-moehnesee.de

In diesem Bändchen wird die Vogelwelt des größten westfälischen Gewässers für den interessierten Natur- und Heimatfreund sowie für Wanderer und Spaziergänger fachlich fundiert und doch allgemein verständlich beschrieben.

Dabei wird bei den Besuchern des Möhnesees dafür geworben, dass sie sich selbst mit der Vogelwelt beschäftigen, sie beobachten und sich im Wechsel der Jahreszeiten an ihr erfreuen.

Die Verfasser untersuchen die Vogelwelt des Möhnesees seit über 50 Jahren und

führen monatlich Bestandsaufnahmen durch. Die Ergebnisse gestatten es ihnen, Veränderungen und Trends frühzeitig zu registrieren und zu analysieren.

Dem Leser werden die Besonderheiten der Ökologie einer Talsperre vor Augen geführt. Im Laufe der Jahrzehnte wurden Gesetzmäßigkeiten erkannt, die mit den wechselnden Wasserständen der Talsperre und damit mit ihrem Nahrungsangebot sowie mit der verbesserten Wasserqualität zusammenhängen.

Auch auf die Auswirkungen der sich ab-

zeichnenden Klimaänderung wird eingegangen. Insgesamt werden alle gefiederten Bewohner und Stammgäste, die „Gewinner“ wie die „Verlierer“ – fast alle mit ansprechenden Farbfotos – vorgestellt, die wichtigsten zusätzlich mit Diagrammen der Bestandsentwicklung in den letzten Jahrzehnten.

An einzelnen Beispielen wird gezeigt, dass der Möhnesee dem interessierten Besucher immer etwas zu bieten hat und jederzeit auch für vogelkundliche Überraschungen gut ist.

Die Drüggelter Konzerte ab 2002

Engagiertes Ehrenamt im Bereich der Kulturförderung. Eine kleine Erfolgsgeschichte des „Non-Profit“ Unternehmens

Als ich am Heiligen Abend im Jahre 2001 nach dem Gottesdienst beim Verlassen der Soester Wiesenkirche ganz zufällig Herrn Christoph Gebauer antraf, erzählte er mir von seiner Entscheidung, die langjährig von ihm betreuten „Drüggelter Kammerkonzerte“ aufgrund seiner Pensionierung nicht mehr weiter fortführen zu wollen.

Da ich selbst als Musiklehrer der Soester Musikschule aktiv als Instrumentalist des öfteren in der Kapelle konzertieren durfte, bedauerte ich natürlich seinen Entschluss sehr. Sollte eine in den Sommermonaten über 20 Jahre erfolgreich durchgeführte Konzertreihe nun ein jähes Ende finden?

Ich bot Herrn Gebauer an, gemeinsam über eine Weiterführung nachzudenken. So kamen wir bald mit dem Heimatverein als Veranstalter zu der Übereinkunft, die Reihe ab Sommer 2002 weiterführen zu wollen.

Meine Aufgabe war es nun, die Bewerbungen zu betreuen und die Musiker für die Veranstaltungen einzuladen.

Gemeinsam mit Frau Leifert, Frau und Herrn Mantel sowie Herrn Kuschel trafen wir uns zu kleinen Arbeitsrunden, um alle notwendigen Maßnahmen für die weitere Durchführung zu besprechen.

Für das Jahr 2004 versuchten wir, neue Ideen für die Konzeption der Konzertreihe umzusetzen. Dafür konnte die Firma. F.W. Becker Druckerei in Arnsberg als Sponsor für ein neues professionelleres Layout für Plakate, Flyer und Programmvordrucke gewonnen werden. Die Sparkasse Soest übernahm ab 2006 dankenswerter Weise diese Aufgabe.

Inhaltlich sollten die nun als „Drüggelter Konzerte“ bezeichneten Veranstaltungen ab jetzt jedes Jahr jeweils ein Konzert für den musikalischen Nachwuchs unserer Region vorsehen. Zitat aus unserem Flyer: „Mit der Möglichkeit für begabte junge Musiker, in der Drüggelter Kapelle aufzutreten, wollen die Veranstalter dem Nachwuchs auch in Zukunft ganz bewusst einen festen Platz reservieren“. Weiterhin wird auch in Zukunft mindestens ein Konzert mit Musikern oder Ensembles aus dem Raum Möhnesee/Soest stattfinden.

Darüber hinaus erfüllen eine abwechslungsreiche Programmgestaltung und die zum Teil auch auf sehr hohem künstlerischem Niveau stehenden Konzerte der Musiker alle Erwartungen der Veranstalter dieser nach wie vor sehr beliebten Konzertreihe in der Drüggelter Kapelle.

In den zahlreichen überregionalen, ja auch internationalen Bewerbungen spiegelt sich deutlich der gute Ruf der Konzertreihe wider. Oftmals konnten hochkarätige Gäste neben der Konzertverpflichtung auch für Workshops an der Soester Musikschule gewonnen werden. – Ein weiterer erwähnenswerter Synergieeffekt für unsere Region –.

Alle Beteiligten hoffen, diese Erfolgsgeschichte noch viele Jahre fortschreiben zu können.

Wolfgang Bargel



Veranstaltungen im Wohn- und Pflegeheim St. Elisabeth, Körbecke

Beginn: jeweils um 15.30 Uhr

Dienstag, 29. 4.

„Wir freuen uns auf den Mai“
mit Regina Scheben

Dienstag, 27. 5.

„Wir singen Mailieder“
mit Gerlind Kuschel

Dienstag, 24. 6.

„Plattdeutsches Theater“ mit
Jupp Balkenhol und Klemens Sprenger

Dienstag, 29. 7.

„Kräuter und Blumen aus dem

Sommergarten“

mit Prof. Dr. W. Stichmann und
Ursula Stichmann-Marny

Dienstag, 26. 8.

„Bilder aus Berlin“:
Der Fall der Mauer.
Farbdia-Vortrag mit Pfarrer Erhard Kayser

Dienstag, 30. 9.

„Betrachtungen aus dem Deelentor“
Erinnerungen an dörfliches Leben und
Treiben zum Schmunzeln
mit Maria Leifert

APRIL

Montag, 7. 4.

Arbeitskreis „Familienchronik“

Informationsgespräch, 18.00 Uhr, Archivraum im Haus des Gastes, Körbecke

Mittwoch, 9. 4.

Plattdeutsche Runde

17.00 Uhr, Gaststätte Böhmer, Körbecke

Sonntag, 20. 4.

Wanderung durch die blühenden Rapsfelder des Haarstrangs

Treffpunkt: 10.00 Uhr, Parkplatz am

Sportplatz in Soest-Müllingsen

Leitung: Walter Peck, Heinrich Schäfer

Montag, 21. 4.

Gartenbesichtigung zum Thema

„Formschnitt im Hausgarten“

Treffpunkt: 15.30 Uhr, bei F. Peck,

Stockumer Weg 8, Körbecke

Leitung: Claudia Humpert, Cornelia Lahme

MAI

Donnerstag, 1. 5.

Vogelkundliche Frühwanderung

1. Gruppe: 4.30 Uhr. Treffpunkt: Parkplatz

am „Haus des Gastes“, Körbecke

Führung: Prof. Dr. W. Stichmann und

Ursula Stichmann-Marny

2. Gruppe: 5.00 Uhr. Treffpunkt: Parkplatz

am „Haus des Gastes“, Körbecke

Führung: Josef Balkenhol

gegen 7.30 Uhr Einkehr mit Frühstück und Mäisingen

Mittwoch, 7. 5.

Gang durch den „Klangwald“ auf einem Wegabschnitt der neuen Sauerland-Waldroute. Der Künstler Dr. Horst Rellecke stellt sein Projekt „Klangwald“ vor und gibt auf dem Rundwanderweg Erläuterungen zu

einzelnen Klangobjekten.

Treffpunkt: 15.30 Uhr, Parkplatz am Hotel-Restaurant „Torhaus Möhnesee“ an der B 229 zwischen Delecke und Breitenbruch

Pfingstsamstag, 10. 5. –

Pfingstmontag, 12. 5.

„Drüggelter Kunst-Stückchen“, Das kleinste Festival Westfalens (gesondertes Programm in den Zeitungen, im Programmheft und auf der Homepage)

Pfingstmontag, 12. 5.

Vogelkundliche Frühwanderung über die Günner Hude mit Waldgottesdienst,

anschließend Gelegenheit zum Frühstück im „Heinrich-Lübke-Haus“

Treffpunkt: „Heinrich-Lübke-Haus“ der KAB, Möhnesee-Günne

1. Gruppe: 4.30 Uhr

Führung: Prof. Dr. W. Stichmann und

Ursula Stichmann-Marny

2. Gruppe: 5.00 Uhr

Führung: Josef Balkenhol

3. Gruppe: 5.30 Uhr

Führung: Christoph Gebauer

Dienstag, 13. 5.

Künstlerbesuch bei Daniela Brand, Atelier und Werkstatt für Drucktechniken.

Die Künstlerin wird im Gespräch mit Sigrid Wobst ihre sehr sensible Malerei und die ausgefallenen, künstlerischen Objekte erläutern sowie diverse Drucktechniken in ihrer Werkstatt vorstellen. (Teilnehmerzahl maximal 20 Personen, Anmeldung bei Sigrid Wobst)

Treffpunkt: 15.00 Uhr, D. Brand,

Zum Bloomhof 7, Möhnesee-Wamel

Leitung: Sigrid Wobst

Mittwoch, 14. 5.

Plattdeutsche Runde

17.00 Uhr Gaststätte Böhmer, Körbecke

Samstag, 17. 5.

Zur Eröffnung der Sauerland-Waldroute: Wanderung im Bereich der Gemeinden

Möhnesee und Warstein (Näheres zum Treffpunkt und zum Programm in den Tageszeitungen und auf der Homepage) Leitung: Walter Peck, Heinrich Schäfer

53. Westfalentag in Bad Berleburg

Vorträge, Arbeitskreise und Exkursionen (Bus- Mitfahrgelegenheit ab Soest)

Programminformation und Anmeldung bis 15. April bei Norbert von Tolke

(Internet: westfaelischerheimatbund.de)

Sonntag, 25. 5.

„Blumen blühen, wo Panzer übten“

Frühlingsspaziergang über den ehemaligen Truppenübungsplatz. Gemeinsame

Veranstaltung der Landesgemeinschaft Naturschutz und Umwelt (LNU) mit dem

Heimatverein Möhnesee im Rahmen der Aktion „Frühlingsspaziergänge in

Nordrhein-Westfalen“ der NRW-Naturschutzakademie.

Anschließend gemeinsames Kaffeetrinken

Treffpunkt: 14.00 Uhr am Schützenhaus in

Möhnesee-Büecke

Führung: Prof. Dr. W. Stichmann und

Ursula Stichmann-Marny

JUNI

Dienstag, 3. 6.

„Gartenparadies mit Eisvogel“

Gartenbesuch in einem naturnahen Hausgarten (5.000 qm) in Weslarn, Lehmweg 7

Treffpunkt: 14.15 Uhr, Parkplatz am „Haus

des Gastes“ in Körbecke. Anmeldung

erforderlich bei Cornelia Lahme

Mittwoch, 11. 6.

Plattdeutsche Runde

17.00 Uhr, Gaststätte Böhmer, Körbecke

Donnerstag, 12. 6.

Besuch eines heimischen Betriebes

Besichtigung der Kläranlage in

Möhnesee-Völlinghausen. Die Kläranlage musste durch neue gesetzliche Vorgaben modernisiert werden, dabei ist eine neue Nachklärung gebaut worden.

Treffpunkt: 15.15 Uhr, Parkplatz am

„Haus des Gastes“ in Körbecke

15.30 Uhr an der Kläranlage,

Möhnesee-Völlinghausen, Möhnestraße

Leitung: Werner Scheben

Sonntag, 15. 6.

Wanderung von Holzen nach Wildewiese

(Näheres zum Treffpunkt in den Tageszeitungen und auf der Homepage).

Drüggelter Konzerte

„Four Wheel Drive“ - Blockflötenquartett.

Virtuose Blockflötenmusik mit: Ulrike Span, Theresa Fritz, Ulrich Enters und Michael Drunkenpolz.

17.00 Uhr, Drüggelter Kapelle in

Möhnesee-Delecke

Sonntag, 29. 6.

Farne – ein uraltes Geschlecht

Naturkundlicher Spaziergang zum größten Straußfarn-Vorkommen Nordwest-

deutschlands. Der Weg führt am NSG Hevesee entlang ins Tal der Heve. Am Weges-

rand werden 10 verschiedene Farnarten

vorgezeigt. (Dauer ca. 3 Stunden)

Treffpunkt: 10.00 Uhr, Parkplatz am Hotel-

Restaurant „Torhaus Möhnesee“ an der

B 229 zwischen Delecke und Breitenbruch

Führung: Prof. Dr. W. Stichmann und

Ursula Stichmann-Marny

Sonntag, 29. 6.

Drüggelter Konzerte

„Jugend musiziert“

Junge Preisträger stellen sich vor

17.00 Uhr, Drüggelter Kapelle in

Möhnesee-Delecke

JULI

Mittwoch, 9. 7.

Plattdeutsche Runde

17.00 Uhr, Gaststätte Böhmer, Körbecke

Sonntag, 20. 7.

Wanderung von Oesbern nach Menden

mit Mittagsrast am „Hexenteich“
(Näheres zum Treffpunkt in den Tageszeitungen und auf der Homepage)

Mittwoch, 16. 7.

Stadtführung in Hirschberg mit vorheriger Besichtigung des Kohlenmeilers

Treffpunkt: 14.30 Uhr, Parkplatz am „Haus des Gastes“ in Körbecke

15.00 Uhr Kohlenmeiler in Hirschberg,
Leitung: N. von Tolkaz und Günter Risse

Sonntag, 27. 7.

Drüggelter Konzerte

Konzert des Soester Madrigal Syndikats

mit: Wolfram Herbe, Tenor; Hans Heyer, Tenor; Arp Hinrichs, Bass; Stefan Wiesner, Bass

17.00 Uhr, Drüggelter Kapelle in Möhnesee-Delecke

Mittwoch, 30. 7.

„Schledden gestalten die Haar.“

Abendwanderung mit Ausblicken über die Hellwegbörde und Einblicken in die Entstehungsgeschichte der typischen Trockentäler an der nördlichen Haarabdachung. Aus einer gleichförmigen Agrarlandschaft schaffen die nur zeitweise Wasser führenden Bachläufe abwechslungsreiche Landschaften am Südrand der Westfälischen Bucht.

Treffpunkt: 18.00 Uhr, Parkplatz am Eissportzentrum, Möhnesee-Echtrop
Führung: Franz Kuschel

AUGUST

Mittwoch, 6. 8.

„Wildblumen und ihre Bedeutung für den Menschen“ Ein Abendspaziergang

für Kräuterfreunde durch das Gewerbegebiet am Brandholz. (Dauer ca. 2 Stunden).

Treffpunkt: 19.00 Uhr, Eingang zum Gewerbegebiet zwischen Körbecke und Echtrop, Gutenbergweg
Führung: Prof. Dr. W. Stichmann und Ursula Stichmann-Marny

Sonntag, 10. 8.

Drüggelter Konzerte

„La Bicicleta Blanca“ - Musik von Astor Piazzolla; Ausführende: Peter Falk, Querflöte; Christian Schotenröhr; Bariton, Jörg Falk, Gitarre; Reinhard Kaisers, Gitarre
17.00 Uhr, Drüggelter Kapelle in Möhnesee-Delecke

Mittwoch, 13. 8.

Plattdeutsche Runde

17.00 Uhr Gaststätte Böhmer, Körbecke

Freitag, 15. 8.

Andacht zu Mariä Himmelfahrt am

Heiligenhäuschen des Heimatvereins in Westrich, mit Kräutersegnung. 19.00 Uhr in Möhnesee-Westrich, Kirchweg

Sonntag, 17. 8.

Wanderung. (Näheres zum Treffpunkt und zum Programm in den Tageszeitungen und auf der Homepage)

Sonntag, 24. 8.

Zum neuen Aussichtsturm auf der Sauerland-Waldroute (in Koop. Liz). Nach dem Besuch der Burgruine in Eversberg wird die neue Wanderroute am Lörmecketurm mit landschaftskundlichen Informationen begangen. Highlight ist das Besteigen des markanten Aussichtsturms an der höchsten Stelle des Arnberger Waldes. (Dauer

ca. 3 Stunden, Streckenlänge etwa 6 km).

Treffpunkt: 13.00 Uhr, Parkplatz am „Haus des Gastes“ in Körbecke

14.00 Uhr am Rathaus in Eversberg

Leitung: Heinz Kersting (SGV-Wanderwart)

Drüggelter Konzerte

„Duo Bergerac“ Gitarren-Duo, mit:

Karin Scholz und Peter Ernst
17.00 Uhr, Drüggelter Kapelle in Möhnesee-Delecke

Donnerstag, 28. 8.

Besuche in den Ortsteilen

„Abendspaziergang auf den Spuren

Alt-Körbeckes“. Geschichte und Geschichten rund um die Kirchhofsiedlung für Alt- und besonders Neubürger
Treffpunkt: 18.00 Uhr vor der St. Pankratiuskirche in Körbecke.

Führung: Maria Leifert

SEPTEMBER

Dienstag, 2. 9.

Künstlerbesuch bei Bernd Sewert

Der Blick hinter die Kulissen des Ateliers und der Malschule von Bernd Sewert lohnt! Bilder von Anfängern, fortgeschrittenen Studenten und eigene Werke des gelernten Künstlers, einem Beuys Schüler und Pädagogen, gibt es zu entdecken! (Teilnehmerzahl maximal 20 Personen, Anmeldung bei Sigrid Wobst)

Treffpunkt: 15.00 Uhr, B. Sewert, Triftweg 7, Möhnesee-Wamel. Leitung: Sigrid Wobst

Sonntag, 7. 9.

Drüggelter Konzerte

Piano und Mandoline, mit:

Otto Freudenthal, Piano, Detlef Tewes, Mandoline
17.00 Uhr, Drüggelter Kapelle in Möhnesee-Delecke

Mittwoch, 10. 9.

Plattdeutsche Runde

17.00 Uhr Gaststätte Böhmer, Körbecke

Sonntag, 14. 9.

Tag des offenen Denkmals

Von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr: Führungen auf dem Bismarck-Turm (darüber hinaus gesondertes Programm des Forscher- und Förderkreises Drüggelter Kapelle in der Drüggelter Kapelle)

Sonntag, 21. 9.

Wanderung. (Näheres zum Treffpunkt und zum Programm in den Tageszeitungen und auf der Homepage)

Sonntag, 21. 9.

Drüggelter Konzerte

Satie Quartett, Streichquartett mit Solisten: Stefan Buhe Querflöte und Wolfgang Bargel, Gitarre

VORSCHAU WINTERHALBJAHR

Freitag und Samstag, 10./11. Oktober
Staudenmarkt auf dem Gutshof Schulte-Drüggelte.

Staudenannahme: Freitag 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Staudenverkauf: Samstag 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Montag, 13. Oktober
Arbeitskreis Familienchronik

Montag, 10. November
Gartenfreunde treffen sich im LIZ.

Vortrag: Cotswoldes und London;
Klassische englische Gärten in einer wunderbaren Landschaft.

Mitgliedschaft

„Mitglieder können einzelne Personen, Personengemeinschaften und juristische Personen werden“ (Satzung § 3).

Die Mitgliedschaft ist schriftlich zu erklären. Der Jahresbeitrag für Einzelmitglieder beträgt EURO 10,00 für Ehegatten EURO 5,00.

Aufnahmeanträge sind bei allen Vorstandsmitgliedern erhältlich.

Hinweise zum Halbjahresprogramm

Die angekündigten Veranstaltungen werden in der Regel programmgemäß durchgeführt, jedoch sind Änderungen nicht grundsätzlich auszuschließen. Bitte achten Sie deshalb auf Ankündigungen in der Tagespresse bzw. auf unserer Homepage oder fragen Sie ein Vorstandsmitglied.

Bei Unfällen haften weder der Verein noch die Führer einzelner Exkursionen bzw. die Leiter der einzelnen Veranstaltungen. Gäste sind zu den Veranstaltungen herzlich willkommen, auf Ausnahmen wird besonders hingewiesen.

Spenden

Bei Spenden bis EURO 50,00 per annum ist die Vorlage des Zahlungsnachweises (Quittung) beim Finanzamt ausreichend, bei einer höheren Zuwendung erstellen wir Ihnen eine Spendenbescheinigung.

Impressum

Der Rundbrief des Heimatvereins Möhnesee e. V. erscheint jeweils Anfang April und Anfang Oktober eines Jahres.

Herausgeber

Heimatverein Möhnesee e.V.

Produktion:

Satzherstellung, Layout und Lithografie:
satz + litho medien gmbh, Möhnesee

Druck und Weiterverarbeitung:
Neuhaus Druck, Möhnesee

Anregungen und Kurzbeiträge zur Gestaltung des Rundbriefes sind willkommen, über eine Veröffentlichung entscheidet die Redaktion.

Die Kosten für das Programmheft sind im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Das Heft kann von Nichtmitgliedern für EURO 1,50 zuzüglich Porto und Versandkosten bezogen werden.

Vorstand

Norbert von Tolkecz 1. Vorsitzender	0 29 25/98 28 98	Michael Müller Kassenwart	0 29 25/81 85 25
Cornelia Lahme stellv. Vorsitzende	0 29 24/16 67	Regina Scheben Beisitzerin	0 29 24/74 34
Jutta Schallör Geschäftsführerin	0 29 24/23 98	Dieter Abel Beisitzer	0 29 24/4 84
		Franz Kuschel Beisitzer	0 29 24/79 81

Weitere Kontaktpersonen:

Wandergruppe

Walter Peck	0 29 21/26 44
Heinrich Schäfer	0 29 22/8 24 38

Plattdeutsche Runde

Jupp Balkenhol	0 29 24/51 90
----------------	---------------

Gartenfreunde

Claudia Humpert	0 29 24/27 12
Cornelia Lahme	0 29 24/16 67

Familienchronik

Hermann Ostermann	0 29 24/77 42
-------------------	---------------

Bismarckturm

Horst Glander	0 29 24/72 54
Franz Kuschel	0 29 24/79 81

Drüggelter Konzerte

Maria Leifert	0 29 24/58 32
---------------	---------------

Künstlerkontakte

Siegrid Wobst	0 29 24/16 99
---------------	---------------

Bildstöcke / Wegekreuze

Karl Drees	0 29 24/408
------------	-------------

Geschichte / Brauchtum

Willi Krift	0 29 24/55 31
-------------	---------------

Exkursionen/Aktion 2 Stunden Zeit

Prof. Dr. W. Stichmann	0 29 24/76 60
------------------------	---------------

Musikalische Veranstaltungen

Christoph Gebauer	0 29 25/27 33
-------------------	---------------

Archiv/Heimatkundliche Sammlung

Dieter Abel	0 29 24/4 84
Gerhard Kronenberg	0 29 24/76 92

Gehölze im Dorf- und Landschaftsbild

Cornelia Lahme	0 29 24/16 67
Michael Müller	0 29 25/81 85 25

Internetauftritt des Heimatvereins

Jutta Schallör	0 29 24/23 98
----------------	---------------

Gemeindearchiv

Peter Wirth	0 29 24/85 19 67
-------------	------------------

Landschafts-Informations-Zentrum

(LIZ)	0 29 24/8 41 10
-------	-----------------

